

# KIT organisiert in den Ferien „Sportscamp“ für Schüler

Angebot richtet sich an sportlich interessierte Zwölf- bis 14-Jährige / Jeder Teilnehmer wählt einen Schwerpunkt

BNN  
22.04.10

Das FoSS (Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen) organisiert ein Ferienprogramm für Schülerinnen und Schüler. Das „Sportscamp 2010“ vom 25. bis 29. Mai am Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT richtet sich an sportlich interessierte Zwölf- bis 14-Jährige. Unter der Leitung von versierten Trainern können sie die Sportarten Schwimmen, Fußball, Basketball, Klettern und Geräteturnen betreiben. Jeder Teilnehmer wählt eine Schwerpunkt-Sportart. Zudem bietet das Sportscamp ein abwechslungsreiches Freizeit- und Abendprogramm, 24-Stunden-Betreuung, Übernachtungen in einer Sporthalle und volle Verpflegung durch das Studentenwerk. Ziel ist, den Jugendlichen ohne Leistungsdruck eine positive Einstellung zu Sport und Bewegung zu vermitteln. Informationen gibt es ebenso wie die Möglichkeit zur Bewerbung (bis 30. April) unter [www.foss-karlsruhe.de](http://www.foss-karlsruhe.de).

## Junge Innovatoren

Das KIT hat vom Land den Auftrag erhalten, in den kommenden drei Jahren das Förderprogramm „Junge Innovatoren“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu koordinieren. Zielgruppe sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Baden-Württemberg, die mit ihrer Geschäftsidee ein Unternehmen gegründet

haben oder eine Gründung vorbereiten. Das Programm ist darauf ausgerichtet, die Ideen der jungen Innovatoren, öffentliche Fördermittel und auch private Investitionen zusammenzubringen. Am KIT setzen die Dienstleistungseinheit Innovationsmanagement (IMA) und der Projektträger Karlsruhe (PTKA) das Programm um. Dieses unterstützt die jungen Innovatoren beim Einwerben von Fördermitteln – ob aus Bundes- oder Landesprogrammen oder Programmen der Helmholtz-Gemeinschaft –, vermittelt unternehmerisches Denken und fördert die Vernetzung der Akteure. Die Projektträgerschaft unterstreicht die Kompetenz des KIT bei der Förderung von Unternehmensgründungen und stärkt die Bedeutung der Innovation im Wissensdreieck Forschung, Lehre und Innovation.

## Elektronische Gesundheitskarte

„Die elektronische Gesundheitskarte als Instrument des Selbst Datenschutzes“ ist Thema eines Vortrags in der Reihe „Karlsruher Dialog zum Informationsrecht“ am kommenden Dienstag, 27. April, um 18.30 Uhr im Gebäude der Informatik-Fakultät (Campus Süd, Am Fasanengarten 5). Referent ist Sven

Marx, Leiter Datenschutz und Informationssicherheit der Gesellschaft für Telematikwendungen der Gesundheitskarte mbH (gematik). In seinem Vortrag erläutert er den rechtlichen Rahmen der elektronischen Gesundheitskarte sowie Grundzüge der technischen Umsetzung der rechtlichen Anforderungen. Darüber hinaus versucht er einen Ausblick auf die Bedeutung des Selbst Datenschutzes über das Gesundheitswesen hinaus. Veranstalter ist das Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaft des KIT.



Neues aus dem KIT

## Konzert des Kammerorchesters

Das Kammerorchester des KIT unter der Leitung von Dieter Köhnlein gibt am kommenden Samstag, 24. April, um 20 Uhr ein Konzert im Gerthsen-Hörsaal auf dem Campus Süd (Engesserstraße 7). Auf dem Programm stehen das Hornkonzert in Es-Dur KV 447 von Mozart, die 4. Sinfonie in d-Moll op. 120 von Schumann sowie die Kammer-Sinfonie op. 83 von Schostakowitsch. Solist im Hornkonzert von Mozart ist der Solohornist der Bamberger Symphoniker, Christoph EB. Mozart widmete dieses Konzert dem bekannten Hornisten Joseph Leitgeb, der damals

wohl als Einziger auf dem Natur-Horn – ohne Ventile – derart virtuos spielen konnte. Karten für das Konzert am kommenden Samstag gibt es im Vorverkauf bei Schlaile, Padewet, der Buchhandlung am Kronenplatz sowie an der Abendkasse.

## Buhnen und Strömung

Über ein interdisziplinäres Projekt der Bundesanstalten für Wasserbau (BAW) und Gewässerkunde (BfG) berichtet Bernd Hentschel von der BAW in seinem Vortrag „Wirkung von Kerbbuhnen“ am heutigen Donnerstag, 22. April, um 17.30 Uhr im Rehbock-Hörsaal (Campus Süd, Otto-Ammann-Platz 1).

In dem Projekt ging es um die ökologische Aufwertung von Bühnenfeldern. Die BAW prüfte in hydraulischen und aerodynamischen Modelluntersuchungen alternative Bühnenformen wie die Kerbbühne. Tests im Labor zeigten, wie sich Kerben in verschiedenen Größen und Anordnungen auf die Strömungsmuster in den Bühnenfeldern auswirken. An einer Versuchsstrecke in der Elbe wurden verschiedene Bühnenformen realisiert und deren Auswirkungen in einem Langzeitmonitoring beobachtet. Der Vortrag gehört zur Reihe „Forschung und Praxis in Wasserbau und Wasserwirtschaft“ der Institute für Hydromechanik (IH) sowie Wasser und Gewässerentwicklung (IWG).